



Sonntag,

19. April 2009,

13:30 Uhr

Dauer etwa 2 Stunden

Treffpunkt: Umkehrplatz

Schubertgasse/

Beethovengasse

Eintritt frei!

Sigrid Krakowitzer

GRÜNE Liste Gablitz:

Mein besonderes Anliegen ist es, unkonventionelle Wege in der Politik zu beginnen, so möchte ich gerne die Möglichkeit einer BürgerInnenbeteiligung im Gemeinderat initiieren. Was halten Sie davon, Ihre Anliegen direkt vor dem Gemeinderat vorbringen zu können? Schreiben Sie mir doch bitte Ihre Meinung:

**sigrid.krakowitzer@gmx.at ,
Tel. 0650/963 08 09**

EINLADUNG: Geführter Spaziergang im Frühlingswald

Gablitz ist Teil des Biosphärenpark Wienerwald und daher gibt es auch immer wieder Neues und Interessantes in unseren umliegenden Wäldern. Es ist uns gelungen den für Gablitz zuständigen **Revierförster Ing. Friedrich Holzinger** für eine Führung zu gewinnen, bei der er uns über die aktuellen Planungen und forstwirtschaftliche Aspekte berichten wird. Selbstverständlich wird auch die Erläuterung der typischen Fauna und Flora nicht zu kurz kommen. Der Endpunkt der Wanderung wird ein von den Bundesforsten angelegtes Biotop sein, Kinder sind daher eingeladen auch kleine Netze mitzunehmen. (Die Kosten von EUR 5.-/ Person übernimmt die GRÜNE Liste Gablitz)

Wir wollen aber bei diesem Spaziergang auch einige brennende Fragen der Gemeindepolitik (Wasserleitungsverkauf, Bebauungsplan, Heizwerk, BürgerInnenmitsprache) diskutieren. Daher werden wir den Rückweg vom Biotop als Themenwanderung gestalten und die Diskussionsergebnisse zusammenfassen.



Noch 1 Jahr bis zur Gemeinderatswahl und die Nervosität der ÖVP wächst. Das Ergebnis der Volksbefragung war nur ein kleiner Etappensieg für BM Jelinek. Das Murren in der ÖVP über seinen Stil und die Grüppchenbildung rund um ihn geht trotzdem weiter. Die ÖVP reagiert darauf so, dass sie nichts anbrennen lässt. Die Jahreshauptversammlung des Dorferneuerungsvereins glich einer erweiterten Parteisitzung. Durch das Ausscheiden weiterer Gründungsmitglieder ist ein weiterer Schritt in Richtung totale Kontrolle des DOERN gesetzt worden. Andererseits macht aber ein von 135 BürgerInnen unterschriebener Initiativantrag gegen den Wasserleitungsverkauf Mut, dass es auch unabhängig von den GRÜNEN noch Widerstand gegen schwarze Allmachtsphantasien gibt. Es ist zu hoffen, dass sich diese politisch denkenden GablitzerInnen auch entschließen, aktiv in der Gemeindepolitik einzumischen. Die GRÜNE Liste Gablitz würde gerne ihre sozial ökologische Plattform dafür zur Verfügung stellen.

Meint ihr/euer

Gottfried Lamers

Gottfried Lamers
Tel. 02231/61 775

Ölunfall in Gablitz – ein Lehrstück

In Gablitz hat sich Anfang des Jahres ein von vielen BewohnerInnen registrierter Ölunfall ereignet. Der Gablitzbach wurde über einen privaten undichten Öltank im Bereich Hauersteig schwer beeinträchtigt. Die Feuerwehr musste nicht nur im Ortsgebiet sondern auch noch in Purkersdorf insgesamt 4 Ölsperren im Gablitzbach einrichten. Viele BewohnerInnen haben tagelang einen sehr intensiven Geruch/ Gestank wahrgenommen und waren sehr beunruhigt.

Die Gemeinde Gablitz und der Bürgermeister haben es aber nicht für notwendig erachtet in dieser Zeit in irgendeiner Form die Bevölkerung zu warnen oder zu informieren. Erst nachträglich wurde im Amtsblatt berichtet, dass es ja sowieso nicht so schlimm gewesen sei.

Ein derartiger Ölaustritt in ein Gewässer ist aber nicht so problemlos wie es nun dargestellt wird. Es hat bis jetzt keinerlei Untersuchungen gegeben, ob z. B. das Grundwasser und damit möglicherweise Hausbrunnen im betroffenen Gebiet kontaminiert wurden. Weiters gab und gibt es auch keine Erhebungen darüber wie sich diese massive Verschmutzung auf den Gablitzbach und seine Ufer als Lebensraum für zahlreiche Lebewesen ausgewirkt hat.

Nicht nur das Krisenmanagement und die Kommunikation war mehr als dürftig. Offenbar gibt es hier von Seiten der Zuständigen kein Interesse an einer kompetenten Aufarbeitung dieser Sache und der Bürgermeister lässt über mögliche Auswirkungen lieber Gras wachsen.

Fritzi Weiss



Abfall

Liebe GablitzerInnen,

ab sofort möchte ich für Sie den Weg unseres Abfalls verfolgen und Ihnen wichtige Fakten bringen, welcher Müll bei uns anfällt, wie er richtig getrennt werden sollte und was letztendlich mit unseren Müllbergen geschieht.

Altpapier

2008 wurden in Gablitz 420,37 t Altpapier gesammelt (Hausabfuhr und Bauhof) und 66,78 t Karton (am Bauhof). Im Gegensatz zu Wien hat im ländlichen Bereich jeder Haushalt eine 240 l Tonne, die 7-mal jährlich geleert wird.



Mülltrennung

Eigentlich sollten in der Altpapier- tonne nur Papier gesammelt werden. Kartonen, Medikamentenschachteln, Spielzeugverpackungen und Verbundstoffe wie Tiefkühlverpackungen müssen wieder händisch aussortiert werden. Eine Blaupause, die sich im Altpapier versteckt, zerstört z. B. einen Kubikmeter Papier. Außerdem wirken sich fettige Papiere ungünstig auf das Recycling aus.

Der Weg des Papiermülls

Das Altpapier wird in Gablitz von der Fa. Reinbold abgeholt und zur Sortierung nach Wien zur Fa. Bunzl&Biach (www.bunzl-biach.at) gebracht. Der Verkauf des Altpapiers und von Karton ist für Gablitz ein finanzieller Vorteil und wirkt sich positiv auf die Müllgebühren aus. Wiederverwertet wird das Papier in den Papierfabriken in Laakirchen und im Piestingtal (Fa. Ortmann, www.sca.at). Aus dem Altpapier wird etwas minderwertigeres Papier hergestellt, so benützen sie sicher Briefpapier, Schreibblöcke, Küchenrollen und Toilettenpapier aus unseren roten Tonnen. Obwohl die ÖsterreicherInnen fleißige AltpapiersammlerInnen sind, müssen wir Altpapier aus dem Ausland importieren, um den Bedarf an Recyclingpapier zu decken. Also sollten wir weiterhin möglichst sortenrein Altpapier sammeln, um die Wiederverwertung dieses kostbaren Rohstoffes zu unterstützen.

Sigrid Krakowitz

Gablitzer Gemüsefeld

Alle GemüsetigerInnen, Vitaminfreaks und zweibeinige Wühlmäuse haben auch heuer wieder die Möglichkeit sich am GABLITZER GEMÜSEFELD zu beteiligen. Die Kosten für eine Parzelle von etwa 40 m², welche locker den Gemüsebedarf einer 4-köpfigen Familie bis in den Spätherbst hinein deckt, betragen EUR 80,-. Die Grüne Liste Gablitz organisiert die ganze Sache und stellt Bearbeitungsgeräte, Rat und Tat und gute Tipps zur Verfügung. Noch sind einige Parzellen frei. Bei Interesse melden Sie sich bis 20. April 2009 bei Dagmar und Gottfried Lamers, Tel. 61775 oder per E-Mail an liste.gablitz@aon.at.

Der Froschkönig

Als (GRÜNER) Gemeinderat muss ich mich nicht nur um die großen Probleme der Gemeinde sondern auch die kleinen Umweltsachen der BürgerInnen kümmern. Dabei ist festzustellen, dass manchmal die Interessenslage nicht einheitlich ist. Und dann beginnt eine Kommunikation zwischen Fast-NachbarInnen im Wege der GRÜNEN.

Es begann mit der dramatischen Bitte von Frau Pro, ein Krötenschild aufzustellen, da die Tiere im Frühjahr über die Straße wandern. Nach einem Dringlichkeitsantrag, 2 Jahren Beratung in der Gemeinde und einem Lokalausweis, wurde tatsächlich eine Tafel aufgestellt.

Kurz darauf wurde ich von Herrn Contra angerufen, welcher Komiker denn für dieses Schild verantwortlich sei. Auf dieser Straße sei noch nie ein Frosch gesichtet worden.

Darauf angesprochen erwiderte Frau Pro, dass Herr Contra doch einmal das Profil seiner Reifen auskratzen solle, dort würde er dann schon die Frösche (oder deren Reste) finden.



Irgendjemand hat inzwischen das Gemeindegeld behübscht und ein kleines Kunstwerk daraus gemacht.

Frau Pro versprach mir, sich darum zu kümmern, dass das Schild nur zur fraglichen Zeit - also März bis Mai - sichtbar sei und ein dreieckiges Haubert für den Rest des Jahres zu stricken.

Tja was soll ich sagen: Letzte Woche bin zufällig in dieser Straße unterwegs gewesen. Mitten auf der Straße saß tatsächlich eine Kröte und sah mir direkt in die Scheinwerfer. Ich hab sicherheitshalber gewendet und bin zurückgefahren.

Gottfried Lamers

LH-Vize Sobotka gefährdet PatientInnen

Gläserne Spitäler und Gütesiegel

Niederösterreich hat höhere Chancen zur Umsetzung eines modernen, öffentlichen Gesundheitswesens, als jedes andere Bundesland. Alle 27 Spitäler in Niederösterreich werden unter einem Dach, der NÖ Landeskliniken-Holding, geführt. Statt transparent an der Strukturqualität zum Wohle der Menschen zu arbeiten, hält LH-Vize Sobotka Qualitätsberichte unter Verschluss. LH-Vize Sobotka ist Meister in Sachen Geheimpolitik! Dass der Landtag nicht über „seine“ Veranlagungen der Wohnbaufördergelder informiert wird, ist eine Sache. Aber entscheidende Qualitätsberichte über NÖ Spitäler seit 2006 unter Verschluss zu halten, ist eine Gefährdung Ihrer Gesundheit! Eine gefährliche Politik, wie Kurt Langbein in seinem Buch „Verschlussache Medizin“ belegt. Denn obwohl LH-Vize Sobotka seit Anfang 2006 um die Qualität von Abteilungen Bescheid weiß, wiegt er das ganze Land mit den Umfrageergebnissen zur PatientInnenzufriedenheit in Sicherheit. Verantwortunglos!

Die Grünen sind im Gegensatz zur SPÖ (seit 2008 auch FPÖ) nicht in diesem Gremium vertreten. Aus dem den Grünen mittlerweile zugespielten Qualitätsbericht geht eindeutig hervor, dass erforderliche Standards nicht eingehalten wurden. Helga Krismer verlangt

für PatientInnen volle Transparenz und Gütesiegel für jede Abteilung. Derzeit sind die Menschen von Mundpropaganda aus ihrem Umfeld abhängig, um zu erfahren, wo die optimale medizinische Leistung in NÖ angeboten wird. Auf Basis des Berichts aus dem Jahr 2005 könnten folgende Gütesiegel ausgesprochen werden: Schilddrüsen-Operation am besten in Wiener Neustadt, Amstetten oder Neunkirchen durchführen lassen. Eine Operation an der Gallenblase sollte im Thermenklinikum Baden-Mödling oder in Wiener Neustadt durchgeführt werden. Aber auch die kleineren Häuser Zwettl und Lilienfeld können hier als Zentren definiert werden. Bei einer Brust-Operation sollten die Frauen St. Pölten anlaufen, weil dort nur zu 22,4 % eine Totalentfernung vorgenommen wird. Jedenfalls sollten die NiederösterreicherInnen aufpassen, dass ihnen nicht der Blinddarm bei einer Operation am Darm oder im Gyn-Bereich gleich mit entfernt wird. Warum passiert das? Weil Operationen nach Punkten abgerechnet werden. Die Blinddarm-Entfernung bringt „Körbergeld“.

Als Meister des Faches Geheim-Medizin wird LH-Vize Sobotka die Verantwortung abschütteln. Entweder wird Robert Griessner (Geschäftsführer von Kliniken-Holding und Gesundheits-



Dr. Helga Krismer, Landtagsabgeordnete

fonds!) oder den ÄrztInnen die Schuld untergeschoben. Dabei handelten alle nach Sobotkas Vorgaben als NÖGUS-Vorsitzender! Er muss die politische Verantwortung übernehmen, wenn jemand bei übermüdeten ÄrztInnen unterm Messer zu liegen kommt und wenn die ÄrztInnen zu wenig Routine haben. Die Grünen sprechen dem jahrelang zuständigen Regierungsmitglied das Misstrauen aus.

Daher brauchen wir in Niederösterreich endlich:

- **Gläserne Spitäler mit Gütesiegeln je Abteilung**
- **Mehr FachärztInnen**
- **Bessere Rahmenbedingungen für TurnusärztInnen**
- **Gerechteres Gehaltsschema mit höherem Grundgehalt**
- **Einhaltung der 40 Stunden-Arbeitswoche**
- **Eine Kultur, um aus Fehlern zu lernen**
- **Politische Verantwortung von LH-Vize Sobotka**

Für eine starke ArbeitnehmerInnen-Vertretung!

**Grüne GewerkschafterInnen
Niederösterreich – Liste 8**



AK-Wahlen vom 5. bis 18. Mai 2009

